

## Leserbrief

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns über Ihre Briefe. Bitte haben Sie aber Verständnis dafür, dass sich die Redaktion bei langen Zuschriften Kürzungen vorbehält. Für die Ausgabe Friedrichshafen gilt eine Beschränkung auf 60 Zeitungszeilen (pro Zeile etwa 35 Anschläge), nach Möglichkeit nicht handschriftlich verfasst. Leserzuschriften stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar. Aus presserechtlichen Gründen veröffentlichen wir anonyme Zuschriften grundsätzlich nicht. Teilen Sie uns deshalb bitte immer Ihren vollen Namen, Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer mit. Und unterschreiben Sie den Leserbrief.

Ihre SZ-Redaktion

## Parkprobleme in „Raubvogelgassen“

Zum Bürgerforum FN-Ost:

Ich wohne seit 41 Jahren in FN-Ost in der Falkengasse. Es war immer möglich – auch in der Bussard- und in der Habichtgasse –, den erhöhten Randstreifen zum Parken mitzubenutzen, da dieser damals auf Anfrage bei der Stadtverwaltung als Wasserabflussrinne deklariert wurde. Buchstäblich über Nacht scheint dies nun ein Gehweg (Breite bei den Straßenlaternen 70 Zentimeter) geworden zu sein. Denn seit dem 8. August 2016 wurden hier an die Parkenden fleißig Strafzettel wegen Parkens auf dem

Gehweg verteilt, gerne auch morgens zwischen 6 und 7 Uhr. Hätte man die Anlieger nicht wenigstens vorher über die geänderte Situation informieren können? Wir hatten praktisch überhaupt keine Möglichkeit, Bußgelder zu vermeiden. Mein Rechtsempfinden und mein Vertrauen in meine Stadt haben einen gewaltigen Knacks bekommen.

Im Übrigen haben wir nun in der näheren Umgebung überhaupt keine Parkmöglichkeit mehr.

Ursula Theiss, Friedrichshafen

## Kurz berichtet

Kulturausschuss tagt

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Der Kultur- und Sozialausschuss trifft sich am Mittwoch, 19. Oktober, im Großen Sitzungssaal des Rathauses, Adenauerplatz 1. Die Sitzung beginnt um 16 Uhr. Es geht um den Tätigkeitsbericht der Städtepartnerschaften und um Zuschüsse an den Wassersportverein.

Säntisstraße teilgesperrt

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - In der Säntisstraße lässt die Stadt von Montag, 17. Oktober, bis Dienstag, 18. Oktober, Arbeiten an der Mittelinsel vornehmen. Die Mittelinsel soll in zwei Abschnitten wiederhergestellt werden. Die Straße wird abwechselnd halbseitig gesperrt.

FVA spricht über Radparkhaus

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Der Finanz- und Verwaltungsausschuss trifft sich am Montag, 17. Oktober, 16 Uhr, im Großen Sitzungssaal. Thematisch geht es um das Fahrradparkhaus sowie um Spenden, Zuweisungen und Zuwendungen und den Sachstandsbericht für den Doppelhaushalt 2016/17.

Auch im TA geht's ums Rad

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Der Technische Ausschuss trifft sich am Dienstag, 18. Oktober, 16 Uhr, im Sitzungssaal des Technischen Rathauses. Er befasst sich mit dem Fahrradparkhaus. Weitere Themen: Vorstellung des Energieberichts 2016, Beschluss des Neubaus eines Mischwasserkanals von der Colmanstraße bis zur Hindenburgstraße, Neubau eines Regenwasserkanals in Buchholz und den Umbauarbeiten am Regenüberlaufbecken unter dem Miettinger Platz.

## Schwäbische Zeitung

Friedrichshafen  
Redaktion

Leiter der Lokalredaktion: Martin Hennings (verantwortlich); Stellvertreterin: Tanja Poimer

Lokalredaktion: Jenny Bernard, Anton Fuchsloch, Gunnar Flotow, Heike Kleemann, Alexander Mayer, Ralf Schäfer, Peter Schlesky, Marc-Philipe Schmidt, Hagen Schönherr, Giuseppe Torremante

88045 Friedrichshafen, Schanzstraße 11  
Telefon: 07541/7005-300, Fax: 07541/7005-310  
E-Mail: redaktion.friedrichshafen@schwaebische.de

Verlag

Schwäbische Zeitung Friedrichshafen GmbH & Co. KG

Geschäftsführer: Andreas Querbach

Herausgeber: Andreas Gessler

Verlagsleiterin: Claudia Hansbauer

(verantwortlich für Anzeigen)

Anzeigen: 88045 Friedrichshafen, Schanzstraße 11

Telefon: 07541/7005-200, Telefax: 7005-210

Abonnenten-Service: Telefon: 0751/29 555 555

Telefax: 0751/29 555 556

E-Mail: aboservice@schwaebische.de

Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 34,90,

Postzustellung Euro 36,30, jeweils einschließlich

7% MwSt.

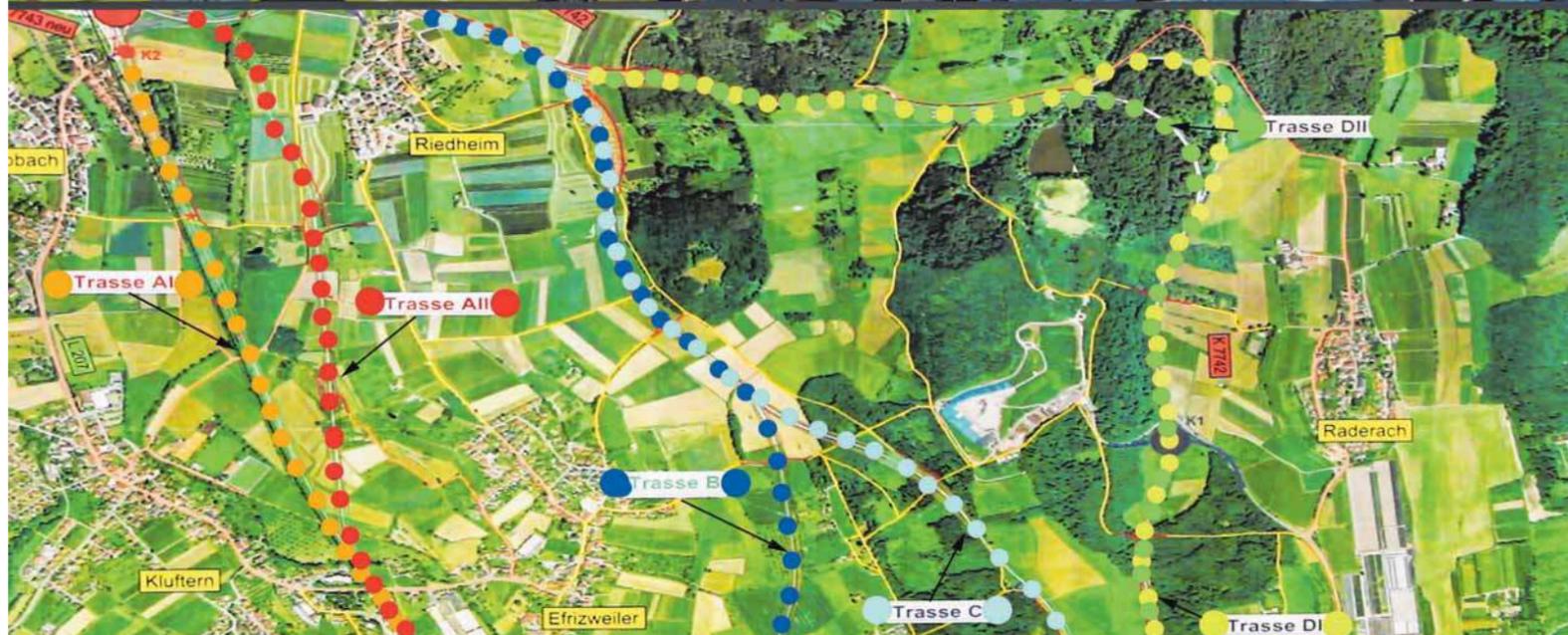
Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist

von einem Monat gekündigt werden.

Die schriftliche Kündigung muss spätestens am

1. des Vormonats vorliegen.

www.schwaebische.de



Zwischenergebnis im Mediationsverfahren Klufftern: Die sechs Trassen A I, A II, B, C, D I und D II sind noch im Rennen.

FOTO: RALF SCHÄFER

## Sechs sind noch im Rennen

Zwischenergebnis beim Mediationsverfahren – April 2017 soll das Ergebnis vorliegen

Von Ralf Schäfer

KLUFTERN - Zwei Jahre sind seit Beginn des Mediationsverfahrens in Klufftern vergangen. Damit sollte eine Alternative zur bereits beschlossenen „bahnparallelen Trasse“ gesucht werden. Jetzt liegt das Zwischenergebnis vor, mit einer Entscheidung rechnet der Leiter des Verfahrens, Anton Hütter, Ende des ersten Quartals kommenden Jahres.

Rund 360 000 Euro hat das Verfahren gekostet, in dem alle Beteiligten zu Wort kommen. Als Kreistag und Gemeinderat seinerzeit die Entscheidung für die bahnparallele Trasse getroffen haben, gingen „Pro Klufftern“ und damit viele Menschen auf die Barrikaden. „Alles, nur nicht diese Trasse“, habe es damals geheißen, erzählt Anton Hütter in der Brunnisachhalle, in der sich knapp 300 Menschen versammelt haben, um zu erfahren, was bislang passiert ist. Die Trasse ist geplant worden, um Klufftern aus der Verkehrszone zwischen Südumfahrung Markdorf und

neuer B 31 zu lösen und den zu erwartenden Verkehr nicht durch den Ort zu führen. Über zehn Jahre waren dann vergangen, bis Kreistag und Gemeinderat ihre Entscheidungen

auf Eis legten und einem Mediationsverfahren zustimmten. Dort sind nun die Initiativen „Pro Klufftern“, „Alternative für Klufftern“ und eine jüngst gegründete Gruppe rund um das

Haus am Wald, Naturschutzverbände, die politischen Gremien und die Verwaltungen vertreten. Die Kosten teilen sich der Landkreis und die Stadt Friedrichshafen.

22 verschiedene Verkehrsführungen waren entwickelt worden, nach vielen Abwägungen sind davon sechs Trassen übrig. Die wurden, wie alle anderen Entscheidungen im Mediationsverfahren, einstimmig getroffen. In der Info-Veranstaltung hatten nun die Bürger Gelegenheit, sich zu informieren, aber auch eigene Einwände zu formulieren. Die werden im Mediationsverfahren besprochen und berücksichtigt. Danach wird eine Rangfolge der sechs Trassen festgelegt, die erneut nach verschiedenen Kriterien untersucht wird. Das Ergebnis wird schließlich dem Kreistag zur Entscheidung vorgelegt. Neben dem inhaltlichen „ist auch die gesellschaftliche Wirkung dieses Verfahrens enorm“, sagt Landrat Lothar Wölfl. Die Beteiligten gehen von einem einmütigen Ergebnis aus.

## Kommentar

Von Ralf Schäfer

## Das hat Modellcharakter

Das Mediationsverfahren hat rund 360 000 Euro gekostet. „Das Planfeststellungsverfahren zur Südumfahrung Markdorf hat mit Abwägung aller Einwände mehr gekostet“, sagt Tobias Gähr, Leiter des Kreisstraßenbauamtes. Während in den klassischen Verfahren Konfrontation mit Gegnern angesagt ist, sitzen im Mediationsverfahren alle an einem



Tisch. Das ist nicht nur bürgernäher, das ist auch effektiver. Einzigartig bei der Trassenplanung einer Kreisstraße in Baden-Württemberg hat dieses Mediationsverfahren das Zeug dazu, Modellcharakter zu bekommen. Bleibt jetzt abzuwarten, wie das Ergebnis ausfällt und wie viele Einwände es dann gibt.

✉ r.schaefer@schwaebische.de